

# KINDER AUF DER PIRSCH



Kinderzeitschrift des Tiroler Jägerverbandes Nr. 29

## Bruchzeichen Verständigungsmittel der Jäger



Sprache  
ohne  
Worte

# HALLO KINDER!

## Echt tierisch!



**Birgit Kluibenschäd**  
zert. Jagd- und  
Waldpädagogin

Wie kann man sich verständigen, ohne zu reden oder etwas aufzuschreiben? Dieser Frage gehen wir in der aktuellen Ausgabe von „Kinder auf der Pirsch“ nach, denn auch in der Jagd gibt es eigene Zeichen zur Verständigung, wie du auf den nächsten Seiten nachlesen kannst. Beim Rätsel und beim Basteltipp siehst du weitere Möglichkeiten, wie man Botschaften für Mitwissende verschlüsseln kann. Und beim Märchen verirren sich die Mädchen, obwohl der Weg markiert wurde. Aber Ende gut, alles gut!

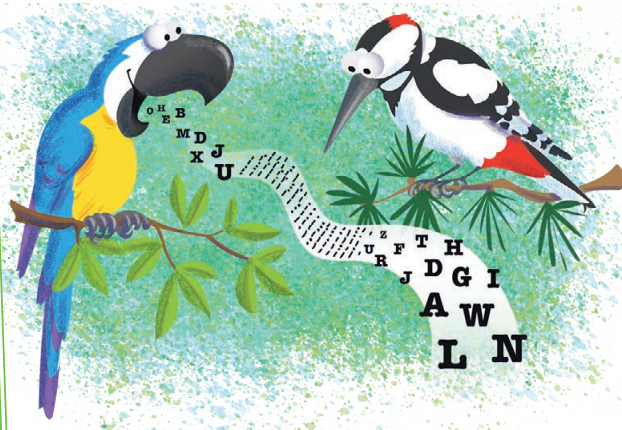


**Elias Vonier**  
Klassensprecher  
Berufsjägerkurs  
Rotholz 2021

Bruchzeichen werden in der Jagd selbst in Zeiten des Mobiltelefons immer noch verwendet. Sie sind für uns Jäger nicht nur ein wichtiger Teil des jagdlichen Brauchtums, sondern auch eine praktische Kommunikationshilfe draußen in der Natur. Welche Symbole wofür verwendet werden und was sie aussagen, das haben wir euch auf den folgenden Seiten aufgeschrieben. Und wir berichten auf Seite 12 auch von unserem praktischen Unterricht im Anlegen einer Fährte für den Jagdhund, damit er Wildtiere aufspürt, die angeschossen oder angefahren wurden.

Weidmannsheil! Birgit und Elias

Ein Kunde im Zoogeschäft: „Haben Sie zufällig einen sprechenden Papagei?“ „Nein, haben wir leider nicht, aber einen Specht hätten wir!“ „Kann der denn sprechen?“ „Das nicht, aber morsen.“



Ein Indianer trifft einen anderen.  
„Und, was machst du so?“  
„Ich schaue auf die Rauchzeichen dort drüben.“  
„Oh, was sagen sie denn?“  
„Keine Ahnung, es läuft immer noch Werbung.“

IMPRESSUM:  
KINDER AUF DER PIRSCH – NR. 29, SOMMER 2021 Kinderzeitschrift des Tiroler Jägerverbandes.  
Herausgeber, Medieninhaber: Tiroler Jägerverband, Meinhardstr. 9, 6020 Innsbruck, Tel. 0512-571093  
Auflage: 18.600 Stück Idee & Redaktion: Birgit Kluibenschäd/Kreativbüro Efeuhofer  
Titelbild und Poster: Andreas Ebenhoch Fotos: Berufsjägerkurs 2021, Birgit Kluibenschäd  
Illustrationen: Lisa Manneth Layout: Bezirksblätter Tirol, Evelyn Schredler, Eduard-Bodern-G. 6/2,  
6020 Innsbruck, Tel. 0512-320-0.

# Bruchzeichen

## Sprache ohne Worte

Brüche sind abgebrochene Zweige, die aufgelegt werden, um etwas zu erklären. Durch einen Bruch wird das momentane Ereignis sichtbar und erkennbar. Brüche können am Hut, am Wild oder bei der Jagd angebracht werden und haben unterschiedlichste Bedeutung während der Jagd oder bei gesellschaftlichen Anlässen.

Bruchzeichen stammen aus einer Zeit, lange bevor es Handys gab, und sind so alt wie die Jagd selbst. Jäger benutzen Brüche im praktischen Jagdbetrieb zur Verständigung untereinander.

## Wildarten, die einen Bruch bekommen

Nicht jede Wildart erhält einen Bruch. Traditionell sind es die hier angeführten Wildarten, die auf der Jagd nach dem Erlegen einen Bruch bekommen (regionale Unterschiede sind möglich):

**Alle Schalenwildarten**  
(Rotwild, Rehwild, Gamswild, Steinwild, Muffelwild, Schwarzwild und Damwild)

**Raufußhühner**  
(Auerhahn, Birkhahn, Schneehahn, Haselhahn)

**Fuchs** (auf der Treibjagd)

**Murmeltier**

**Schnepf**

## Bruchgerechte Holzarten

Bruchwürdige Holzarten sind in erster Linie Erle, Tanne, Eiche, Fichte und Kiefern. Wenn auf der Jagd keine dieser Holzarten verfügbar ist, kann man auf vorhandene zurückgreifen. Im Gebirge werden z. B. auch der Wacholder oder Almrosen verwendet.

Der Name „Bruch“ kommt daher, weil der Ast für den Bruch immer gebrochen und nicht geschnitten wird.



# Zeichensprache der Jäger

Die Verwendung von Bruchzeichen durch den Jäger ist jagdliches Brauchtum. Es wird zwischen Verständigungs- und Brauchtumsbrüchen unterschieden. Verständigungsbrüche vermitteln Informationen für andere Jäger, Brauchtumsbrüche sind Gepflogenheiten bei bestimmten Anlässen. Diese werden entweder am Wild aufgelegt oder vom Jäger am Hut bzw. vom Jagdhund an der Halsung (= Halsband) getragen.

Hier haben wir die wichtigsten Bruchzeichen erklärt:

## Anschlussbruch und Führtenbruch



weibliches Stück,  
Fluchtrichtung unbekannt

Der Anschlussbruch wird an der Stelle in den Boden gesteckt, wo das Wild getroffen wurde.

In Verbindung mit dem Anschlussbruch steht der Führtenbruch, der davorliegt. Dieser signalisiert im Falle einer Nachsuche die Fluchtrichtung des Wildes und zeigt auch an, ob es sich um ein männliches oder weibliches Tier handelt.



männliches Stück,  
nach links geflüchtet

## Inbesitznahmebruch

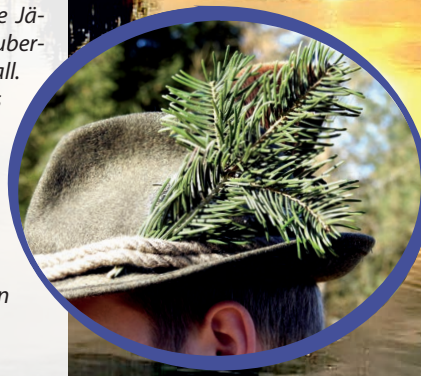
Der Inbesitznahmebruch wird auf das erlegte Stück gelegt, um zu zeigen, dass dieses Stück jetzt dem Erleger (= Jäger) gehört. Der Bruch wird immer auf die linke Seite des Wildkörpers gelegt. Je nach Geschlecht und Wildart wird dieser Bruch unterschiedlich aufgelegt. Bei einem männlichen Stück zeigt die gebrochene Astspitze zum Haupt (= Kopf), bei einem weiblichen Stück genau andersherum.



## Standesbruch

Der Standesbruch wird bei festlichen Anlässen auf der linken Hutseite getragen. Die klassische Form für den Bruch am Hut ist der Dreispross. Er vermittelt die Zusammengehörigkeit der Jäger bei Anlässen wie Jägerball, Bezirksjägetag, Hubertusmessen oder im Trauerfall.

Bei der Beerdigung eines Jagdkameraden wird der Bruch, der meist von einer Tanne stammt, mit der weißen Nadelseite nach außen getragen. Am Grab wird der Hut abgenommen und der Trauerbruch in das offene Grab geworfen.



## Letzter Bissen

Der „letzte Bissen“ ist ein abgebrochener Zweig, der dem erlegten Wild in den Äser (= Mund) gegeben wird. Dieser Bruch symbolisiert sowohl die letzte Mahlzeit vom Wild als auch die „ewige Äsung“ und zeigt den Respekt des Jägers vor dem erlegten Wildtier und der Natur.



## Bruch für den Jagdhund

Nachdem ein Jäger auf ein Stück Wild geschossen hat und dieses nach dem Schuss nicht in Sichtweite aufzufinden ist, wird ein Hund für die Nachsuche herangezogen. Wenn der Hund dann das verendete (= tote) Wildtier erfolgreich gefunden hat, teilt der Jäger seinen Beutebruch (Schützenbruch) und steckt dem Hund einen Teil davon in die Halsung (= Halsband). Damit wird angezeigt, dass der Hund auch einen großen Teil zur Erlegung beigetragen hat.



## Warnbruch

Der Warnbruch dient zur Verständigung mit einem anderen Jäger. Der Bruch ist gänzlich von der Rinde und allen Seitentrieben befreit, so dass das weiße Holz deutlich sichtbar ist. Nur die Spitze ist noch bewachsen und grün. Der Warnbruch wird zu einem Kreis gebunden und aufgehängt oder aufgelegt. Dies bedeutet z. B. Vorsicht, brüchige Ansitzleiter! Verständigungsbrüche wie dieser werden heutzutage jedoch nicht mehr so oft verwendet.



## Schützenbruch

Der Schützenbruch wird mit Schweiß (= Blut) am Einschuss des erlegten Stückes benetzt. Überreicht wird er auf dem abgenommenen Hut mit einem „Weidmannsheil“. Der Erleger steckt sich dann den Bruch auf die rechte Seite seines Hutes und antwortet mit „Weidmannsdank“.



**Kinder  
auf der  
Pirsch**



# UNTERHALTUNG

Spielen, rätseln, basteln

## Spiel

### Hin und her

Ein lustiges Reaktionsspiel für mehrere Mitspieler

Wie geht das Spiel?

Zuerst müsst ihr paarweise zusammengehen.

Jeweils ein Mitspieler hat sich „verlaufen“. Die verlaufenen Mitspieler stehen alle an einer Startlinie und schließen die Augen. In einiger Entfernung wird für jedes Paar ein Kreis aufgezeichnet, das ist das Ziel – die Jagdhütte.

Beim Startzeichen versuchen die sehenden Mitspieler, ihre blinden Partner durch Richtungsangaben zur Jagdhütte zu lotsen. Nur durch Zurufe, wie z. B. „weiter links“ oder „ein bisschen geradeaus“, werden die Mitspieler gelenkt. Wenn alle in ihren Jagdhütten angekommen sind, werden die Rollen getauscht. Das ist gar nicht so einfach!

## Rätsel

### Morsecode

Mit Morsezeichen ist wie mit Bruchzeichen auch eine Kommunikation ohne Wörter möglich. Es sind dadurch internationale Nachrichtenübertragungen möglich, ohne dass man die jeweils andere Sprache kennt.

Beim Morsen verwendet man für jeden Buchstaben oder jede Zahl kurze Signale oder lange Signale mit dazwischenliegenden Pausen.

Morsezeichen werden heute noch in der Luft- und Schifffahrt verwendet.

Kannst du diese Botschaft entziffern?

A	•—	S	•••
B	—•••	T	—
C	—•—•	U	••—
D	—••	V	•••—
E	•	W	•—
F	••—•	X	—••—
G	—•—•	Y	—•—•—
H	••••	Z	—•—••
I	••	0	—•—•—•—
J	•—•—	1	•—•—•—
K	—•—	2	••—•—
L	•—••	3	•••—
M	—•—	4	••••—
N	—•	5	•••••
O	—•—•—	6	—••••
P	•—•—•	7	—•••••
Q	—•—•—	8	—•—•••
R	•—•	9	—•—•—•

Logo: Eutricks die Zeichen der Welt.

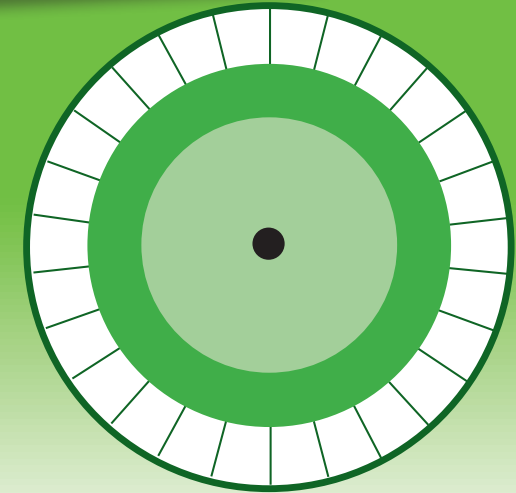
## Code-Scheibe

Mit der Code-Scheibe kann jeder seine eigene Geheimschrift entwerfen. Die Code-Scheibe ist schnell gemacht und ein toller Zeitvertreib für dich und deine Freunde.

### MATERIAL

- ✿ Vorlage-Code-Scheibe (groß & klein)
- ✿ festes Papier ✿ Musterklammer
- ✿ Schere ✿ Stift

Hier ein Beispiel für einen geheimen Code:



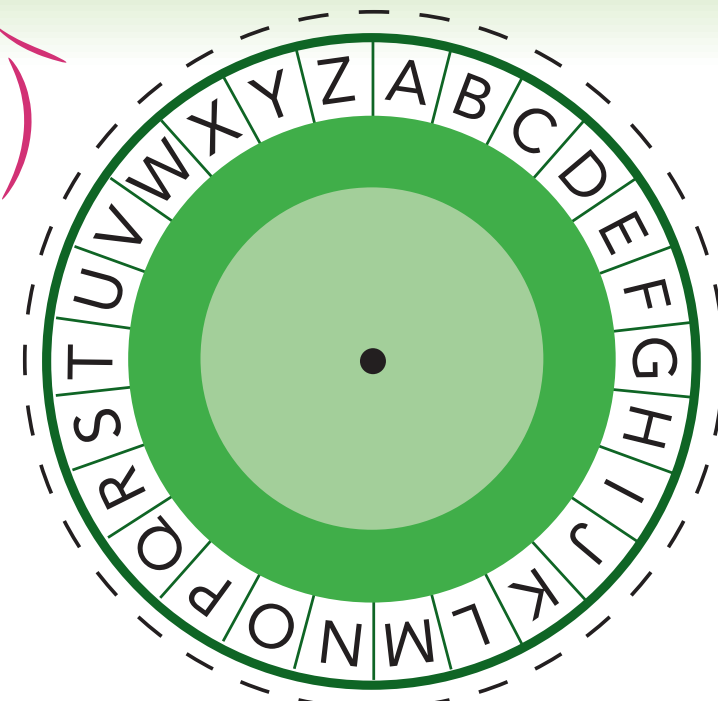
### ANLEITUNG

Schneide die beiden Kreise aus und verbinde sie mit der Musterklammer (siehe Abb.).

Auf der kleinen Scheibe legst du dein Geheimalphabet fest. Deine Nachricht kannst du nun verschlüsseln, indem du die Buchstaben auf dem äußeren Ring durch die Zeichen auf dem inneren Ring ersetzt.

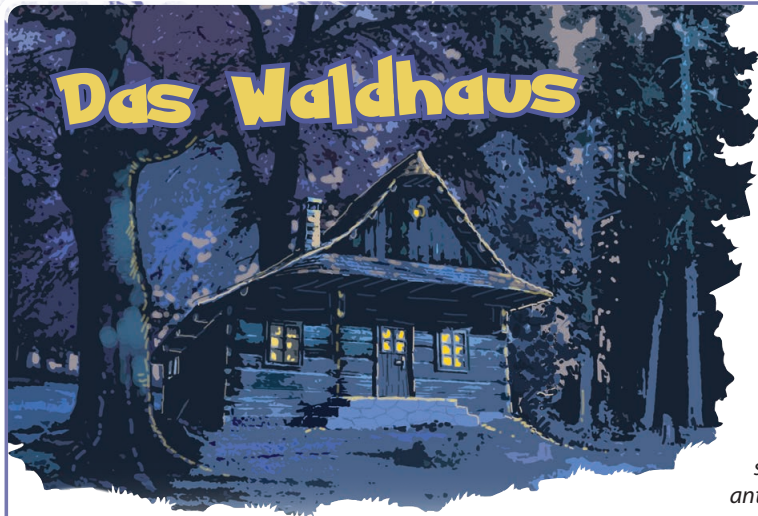
Nur jemand, der den „Schlüssel“ kennt, kann die geheime Botschaft dann entziffern.

Viel Spaß!



# MÄRCHENSTUNDE

Verirrt im Wald ...



## Das Waldhaus

Ein armer Holzhauer lebte mit seiner Frau und drei Töchtern in einer kleinen Hütte am Rande eines einsamen Waldes. Eines Morgens sagte er zu seiner Frau: „Lass mir ein Mittagsbrot von dem ältesten Mädchen hinaus in den Wald bringen. Und damit es sich nicht verirrt“, setzte er hinzu, „so will ich Hirse mitnehmen und auf den Weg streuen.“ Als sich das Mädchen mit dem Essen auf den Weg machte, hatten die Feld- und Waldsperlinge die Hirse schon längst aufgepickt – das Mädchen konnte die Spur nicht finden und verlief sich. Schließlich erblickte es in der Ferne zwischen den Bäumen ein Licht und kam an ein Haus. Es klopfte an und eine raue Stimme rief: „Herein!“ Als es öffnete, saß da ein alter, eisgrauer Mann, sein weißer Bart floss über den Tisch herab fast bis auf die Erde. Am Ofen aber lagen drei Tiere, ein Hühnchen, ein Hähnchen und eine buntgescheckte Kuh. Das Mädchen erzählte dem Alten sein Schicksal und bat um ein Nachtlager. Der Mann sprach:

**„Schön Hühnchen,  
schön Hähnchen  
und du, schöne, bunte Kuh:  
Was sagt ihr dazu?“**

**„Du hast mit ihm gegessen,  
du hast mit ihm getrunken,  
du hast an uns gar nicht gedacht,  
nun sieh auch, wo du bleibst die Nacht.“**

Da sprach der Alte: „Oben findest du eine Kammer mit zwei Betten.“ Das Mädchen stieg hinauf, richtete die Betten und legte sich in das eine, ohne weiter auf den Alten zu warten. Nach einiger Zeit aber kam der graue Mann und schüttelte den Kopf über das schlafende Mädchen. Er öffnete eine Falltüre und ließ es in den Keller sinken.

Der Holzhauer kam am späten Abend nach Hause und machte seiner Frau Vorwürfe, dass sie ihn den ganzen Tag habe hungern lassen. „Diese antwortete traurig: „Das Mädchen muss sich verirrt haben.“ Am nächsten Tag verlangte der Holzhauer, die zweite Tochter solle ihm diesmal das Essen bringen. Doch dieses Mädchen ereilte dasselbe Schicksal wie seine Schwester.

Am dritten Morgen sprach der Holzhauer zu seiner Frau: „Schick unser jüngstes Kind mit dem Essen hinaus.“ Als das Mädchen mit dem Korb am Arm hinauskam, so hatten die Waldtauben

„Duks!“, antworteten die Tiere, und das musste wohl heißen: „Wir sind zufrieden“, denn der Alte sprach weiter: „Hier ist Hülle und Fülle, geh hinaus an den Herd und koch uns ein Abendessen.“ Das Mädchen kochte eine gute Speise, aber an die Tiere dachte es nicht. Als es satt war, sprach es: „Aber wo ist ein Bett, in das ich mich legen und schlafen kann?“ Die Tiere antworteten:

die ausgestreuten Erbsen schon im Kropf, und es wusste nicht, wohin es sich wenden sollte. Es dachte beständig daran, wie der arme Vater hungern und die gute Mutter jammern würde, wenn es ausblieb. Es irrte umher und kam auch an das Waldhaus. Es bat ganz freundlich um Quartier und der Mann mit dem weißen Bart fragte wieder seine Tiere:

**„Schön Hühnchen,  
schön Hähnchen  
und du, schöne, bunte Kuh:  
Was sagt ihr dazu?“**

„Duks!“, sagten sie. Da trat das Mädchen an den Ofen und liebteste Hühnchen und Hähnchen und kraulte die bunte Kuh zwischen den Hörnern. Und als es auf Geheiß des Alten eine gute Suppe bereitet hatte, so sprach es: „Soll ich mich sättigen, und die guten Tiere sollen nichts haben?“ Da ging es, holte Gerste und streute sie dem Hühnchen und Hähnchen vor und brachte der Kuh wohlriechendes Heu. „Lasst's euch schmecken, ihr lieben Tiere“, sagte es und setzte sich sodann zu dem Alten an den Tisch und aß. Später sprach das Mädchen: „Sollen wir uns nicht zur Ruhe begeben?“

**„Schön Hühnchen,  
schön Hähnchen  
Und du, schöne, bunte Kuh:  
Was sagt ihr dazu?“**

Die Tiere antworteten:

**„Duks, du hast mit uns gegessen,  
du hast mit uns getrunken,  
du hast uns alle wohlbedacht.  
Wir wünschen dir eine gute Nacht.“**

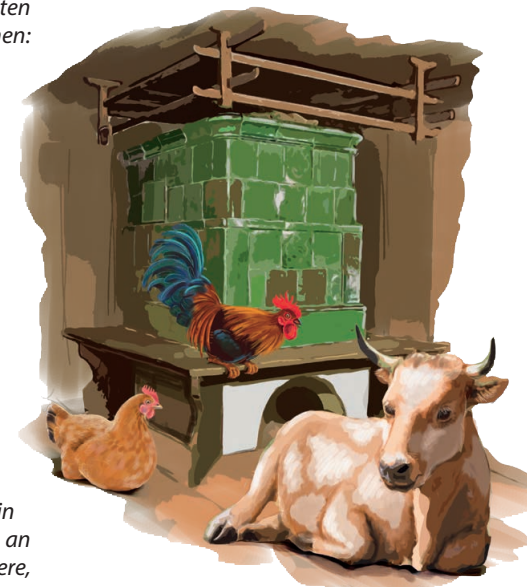
Da ging das Mädchen die Treppe hinauf, schüttelte die Federkissen und deckte frisches Linnen auf. Dann kam der Alte und legte sich in das eine Bett, sein weißer Bart reichte ihm bis an die Füße. Das Mädchen legte sich in das andere,

tat sein Gebet und schlief ein. Als es aber am Morgen bei hellem Sonnenschein aufwachte, was erblickten seine Augen?

Ringsumher glänzte alles in königlicher Pracht. Das Mädchen glaubte, es wäre ein Traum und sah sich nach dem Bette des Alten um. Aber darin lag ein fremder Mann. Dieser sprach: „Ich bin ein Königssohn und war von einer bösen Hexe verwünscht worden, als ein eisgrauer Mann im Wald zu leben. Niemand durfte um mich sein als meine drei Diener in der Gestalt der Tiere. Und nicht eher sollte die Verwünschung aufhören, als bis ein Mädchen zu uns käme, so gut von Herzen und liebevoll gegen Mensch und Tier – das bist du gewesen. Heute sind wir durch dich erlöst und das alte Waldhaus ist wieder in meinen königlichen Palast verwandelt worden.“

So ward dann Hochzeit gefeiert und die Eltern des Mädchens waren überglücklich. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

Märchen von den Gebrüder Grimm, gekürzt von B. K.





**„Chibal!  
Such  
verwundet!“**

## Praktischer Unterricht im Berufsjägerlehrgang

Am Donnerstag, den 06. Mai 2021, haben wir mit dem Berufs-  
jägerkurs und dem vortragenden Jäger Martin Wechselberger  
eine künstliche Schweißfährte ausgearbeitet.

Schweiß nennen wir Jäger das Blut der Wildtiere. Die wichti-  
gste Aufgabe des Jagdhundes ist es nämlich, ein angeschos-  
senes oder angefahrenes Stück Wild zu suchen und zu finden,  
damit es nicht verletzt leiden muss. Der Hund verfolgt einfach  
dessen Fährte.

Der Hund zeigt dem Jäger das Auffinden des Wildes durch  
Bellen an oder er führt den Jäger zum Wild hin. Und damit der  
Jagdhund das auch richtig lernt, muss man mit ihm üben und  
eine künstliche Schweißfährte legen.

## So legt man diese Fährte an

Es werden sogenannte Fährtenschuhe, in denen jeweils ein  
Lauf (= Bein) eines erlegten Wildes fixiert ist, auf die Schuhe  
geschnallt. Damit wird die Schweißfährte, die eine Nachsuche  
nachmachen soll, angelegt. Zusätzlich wird ca. ¼ Liter Schweiß  
in kleinen Tropfen auf die Fährte getropft. Die Schweißfährte  
hier war ca. 500 m lang. Am Ende der Fährte haben wir ein  
Stück von einem erlegten Wild hingelegt, in unserem Fall war  
das ein Fell.

## Arbeit des Jagdhundes

Chibal ist ein Bayerischer Gebirgsschweißhund. Johannes gab  
seinem Jagdhund den Befehl: „Chibal! Such verwundet!“ und  
dieser hat dann durch das Verfolgen der Spur auch sein Ziel  
gefunden. Wir Jäger sagen dazu: „Die Schweißfährte wurde  
von Hund und Hundeführer optimal ausgearbeitet.“



Martin Wechselberger  
mit dem Fährtenschuh



Ausarbeitung  
der Fährte



Johannes und sein  
Jagdhund Chibal



Chibal hat das  
Wild gefunden!